



NEUORDNUNG DER IT-BERUFE

Die IT-Berufe sind nun fit für die Transformation

Sachverständige der IG Metall haben erfolgreich an der Neuaufstellung der IT-Berufe mitgewirkt und dabei den Widerstand der Arbeitgeber gebrochen. Die Berufe sind nun fit für die Transformation. Am 1.8.2020 gehen sie an den Start.

Mit der Materialien-Ausgabe 1-2018 wurde das Ende von Phase 1 der Neuordnung der IT-Berufe verkündet. Nr. 1-2020 darf nun das Ende der Phase 2 und damit den erfreulichen Abschluss der Neuordnung feiern. Fünf Jahre hat die IG Metall sich dafür eingesetzt und nun sich (nicht nur) mit ihren beiden größten Zielen durchgesetzt: Datenschutz und -sicherheit zählen künftig zu den zentralen Inhalten in der Ausbildung. Und Fachinformatiker/in wird für alle eindeutig und sichtbar ein Beruf, der die Bedarfe der Industrie aufnimmt und bedient – gerade vor dem Hintergrund der Transformation. Darüber hinaus hat sich die IG Metall erfolgreich für die Stärkung der „Soft skills“ eingesetzt - also der persönlichen und sozialen Kompetenzen. Diese sind für die veränderten Anforderungen der industriellen Produktion besonders wichtig. Das sind die neuen IT-Berufe:

Fachinformatiker/in mit Fachrichtungen

Die starke Marke „Fachinformatiker/in“ bleibt erhalten. Es gibt dafür nun zwei zusätzliche Fachrichtungen: Fachinformatiker/innen der Fachrichtung **„Digitale Vernetzung“** arbeiten mit der Netzwerkinfrastruktur und den Schnittstellen zwischen Netzwerkkomponenten und Cyber-Physischen Systemen. Sie vernetzen und optimieren Systeme und Anwendung auf IT-Ebene. Sie sichern zudem Daten gegen unerlaubte Zugriffe und vermeiden beziehungsweise beheben Systemausfälle.

Die zweite neue Fachrichtung trägt die Bezeichnung **„Daten- und Prozessanalyse“**. Immer größeren Raum einnehmende digitale Geschäftsprozesse benötigen genau diese Verstärkung. Wenn es einen Kernprozess der Digitalisierung gibt, dann findet er in diesem Beruf statt: Neue Konzepte werden erdacht, Daten werden verknüpft und Lösungen erprobt – weit über die direkte Vernetzung in der Produktion hinaus. Das Besondere ist auch hier die Konzentration auf den Datenschutz.

April 2020

IG Metall Vorstand
Ressort Bildungs- und
Qualifizierungspolitik
Nr. 1/2020

Die beiden bisherigen Fachrichtungen „**Systemintegration**“ und „**Anwendungsentwicklung**“ bleiben mit aktualisierten Inhalten erhalten – selbstverständlich nunmehr mit Datenschutz und Datensicherheit.

IT-System-Elektroniker/in

Die wichtigste Veränderung für IT-System-Elektroniker/innen ist die Neuaufstellung der Inhalte für die Tätigkeit als Elektrofachkraft. Die neue Verordnung bringt eine realistische Zusammenstellung der Anforderungen. Dabei ging es insbesondere um Kosten für die Ausbildung. Hier fanden auch die härtesten Auseinandersetzungen mit den Arbeitgebern statt. Die IG Metall konnte sich durchsetzen.

Kaufleute für IT-Systemmanagement

Sie sind die Fachkräfte für die Vermarktung und das Anbieten von IT-Dienstleistungen (Hardware/Software/Services). Darüber hinaus steuern und administrieren sie IT-Systeme und Umgebungen. Bei den kaufmännischen IT-Berufen gab es im Verfahren insgesamt die dynamischste Entwicklung. Die Inhalte der IT-Systemkaufleute wurden weitgehend mit denen der Informatikkaufleute angereichert. Die Verwechslungsgefahr ist damit Geschichte.

Kaufleute für Digitalisierungsmanagement

Aus der Neuordnung geht ein zweiter kaufmännischer Beruf hervor. Auszubildende können nun „Kaufmann/Kauffrau für Digitalisierungsmanagement“ werden. Sie sind Profis im Umgang mit Daten und Prozessen aus einer ökonomisch-betriebswirtschaftlichen Perspektive. Sie machen Informationen und Wissen verfügbar, um aus der zunehmenden Digitalisierung wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen; sie steuern die Digitalisierung von Geschäftsprozessen auf der operativen Ebene. Dieser Beruf ist allerdings komplementär zu dem/der Fachinformatiker/in mit der Fachrichtung „Daten- und Prozessanalyse“. Probleme bei der Berufsberatung dürften hier programmiert sein. Während die Fachinformatiker/innen analysieren und verknüpfen, kümmern sich die Kaufleute für Digitalisierungsmanagement um die Beschaffung, Legalität und Qualität der zu analysierenden und zu verknüpfenden Daten – auch hier mit besonderem Augenmerk auf Datenschutz.

Die IT-Berufe waren schon 1997 Trendsetter. Vieles bleibt daher auch jetzt erhalten: Die technikneutrale Formulierung der Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die gemeinsamen „Kernqualifikationen“ und vor allem die Projektprüfung – einstmals das Vorbild für den betrieblichen Auftrag. Das Bewährte haben die Sachverständigen auf Grundlage der Erfahrungen modifiziert. Künftig gibt es in den IT-Berufen eine **gestreckte Abschlussprüfung**. Die Beibehaltung der Projektprüfung macht allerdings eine ungewöhnlich hohe Gewichtung des Projekts in der Prüfung erforderlich und lässt nur wenig Spielraum für die Teil 1 Prüfung (gewichtet mit 20 Prozent).

→ Interessierte wenden sich bitte bei weiteren Fragen zu den Berufen an: joerg.ferrando@igmetall.de

April 2020

IG Metall Vorstand
Ressort Bildungs- und
Qualifizierungspolitik
Nr. 1/2020